

## Rede Marché-Concours

Frau Bundesrätin, Frau Regierungspräsidentin, Herren Kollegen  
Meine sehr geehrten Damen und Herren  
Liebe Freunde des Pferdes

Ehrlich und gelassen, lernfähig und leistungswillig, mit einem klaren Kopf, ausdauernd und von ausgeglichenem Temperament: diese Charaktereigenschaften könnten gut und gerne auf einen Bewohner der Urschweizer Kantone zutreffen. Es sind aber auch die Vorzüge, mit denen Fachleute die Freiburger Pferde beschreiben. Vielleicht haben diese Gemeinsamkeiten den Ausschlag gegeben, weshalb die vier Gründerkantone der Eidgenossenschaft, Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden, als Gast an den diesjährigen Marché-Concours eingeladen wurden. Was auch immer die Beweggründe waren, diese Einladung ist für uns eine grosse Ehre und wir sind ihr mit besonderem Vergnügen gefolgt. Ich freue mich persönlich sehr, als Vertreter der vier Kantone im Herzen der Schweiz nun hier im Herzen der Freiburger vor ihnen zu stehen.

Zwischen unserer Region und dem Jura bestehen aber noch weit mehr Gemeinsamkeiten als die eingangs erwähnten Eigenschaften: wir beide waren seit je her freiheitsliebend, haben dies immer wieder auf verschiedenste Weise zum Ausdruck gebracht und die Autonomie erfolgreich bewahrt. Auch gleichen sich unsere Landschaften. Haben wir doch beide das Privileg, dort zu wohnen, wo andere Ferien machen. Und unser Wirtschaftsraum weist nicht nur mit Firmen wie Victorinox, zu der auch die Delsberger Messerfabrik Wenger gehört, Parallelen auf. Sowohl die Urschweizer Kantone wie der Jura müssen sich anstrengen, um gegen die grossen Agglomerationen zu bestehen. Das erfordert Innovationsgeist und hartnäckigen Einsatz. Schliesslich haben wir sogar einen Weg, an dem wir beide teilhaben: Es ist der 1991 zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft eröffnete Weg der Schweiz, dessen Strecke in Brunnen am Vierwaldstättersee mit dem jurassischen Wegteil endet und bereits viele Freundschaften entstehen liess. Und im weitesten Sinn könnte man sogar sagen, dass auch die Pferde einer unserer Berührungspunkte sind. Allerdings prägen bei uns nicht die lebendigen Pferde aus Fleisch und Blut das Bild, vielmehr sind es die Pferdestärken, die bei uns eine wichtige Rolle spielen. So sind wir stolz auf Unternehmen wie Maxon Motors, den führenden Hersteller hochpräziser Antriebe und Systeme, die Pilatus Flugzeugwerke in Stans oder Dätwyler in Altdorf. Und natürlich stellt auch die Autobahn A2 als eine der wichtigsten Verbindungen zwischen Nord und Süd einen Link zu den Pferdestärken her. Damit möchte ich aber keineswegs unsere Pferdestärken über das anmutige und majestätische Tier, das Symbol für Kraft und Vitalität stellen, sondern mich vielmehr an den Ausspruch von Hans-Günter Winkler halten, der einmal treffend feststellte: „Das Auto hat das Pferd noch lange nicht verdrängt. Oder kennen Sie ein Denkmal, auf dem ein Mann am Steuer sitzt?“

Umso grösser ist unsere Freude, an diesem lebendigen, vielfältigen und interessanten Anlass, bei dem sich alles um das Pferd dreht, dabei zu sein. Für unseren Auftritt am Marché-Concours haben wir das Motto CHärngsund gewählt mit dem Apfel als Bild. Das Wort ist vielleicht für unsere französisch sprechenden

Miteidgenossen nicht ganz einfach auszusprechen, aber mit dem Zusatz ‚découvrez le coeur de la Suisse‘ trifft es das Herz unserer Idee. Wir möchten nämlich die Herzen öffnen und anregen, dass die Bewohner unserer beiden Regionen unsere Gemeinsamkeiten erkunden, sich besser kennen lernen und einen regen Austausch pflegen. Der Apfel als Symbol für die Verlockung schlechthin soll dazu einladen. Überzeugen Sie sich doch am besten selbst, dass die Schweiz in ihrem innersten Kern ebenso gesund ist wie überall rundherum. Darum winkt Ihnen der rundum gesunde Chärni aus der Urschweiz zu und heisst Sie alle willkommen.

In diesem Sinne freue mich, wenn Sie unserer Einladung in die Urschweiz zahlreich Folge leisten und wünsche ich Ihnen allen einen vergnüglichen Marché-Concours und bedanke mich für die Einladung sehr herzlich.

Stans, 7.8.2009/go  
Gerhard Odermatt